



welt
hunger
hilfe

LÄNDERBERICHT

Millenniumsdorf Veshab – Tadschikistan





MDG 7: Ressourcenmanagement mindert Erosion und kann zur ökologischen Nachhaltigkeit beitragen



MDG 1: Regelmäßiges Einkommen durch Honig



MDG 3: Nähkurse für Mädchen

Millenniumsdorf Veshab – Tadschikistan

Aufbruchstimmung im Zerafshan-Tal

Die Häuser und Hütten von Veshab schmiegen sich an die steilen Hänge des Zerafshan-Tals im Nordwesten Tadschikistans. Ein paar Bäume, wenig grünes Land und vor allem Felsen, Stein und Geröll.

Veshab ist ein typisches tadschikisches Dorf. Bis 2006 verfügten die rund 2.000 Bewohnerinnen und Bewohner in dieser kargen Berglandschaft über viel Land, aber kaum Ackerfläche. Die Erträge reichten zum Leben nicht aus. Viele Kleinkinder litten an Unterernährung. Weil es zudem kaum alternative Verdienstmöglichkeiten gab, suchten Männer Arbeit in anderen Regionen. Und wie im ganzen Land lebten acht von zehn Einwohner von weniger als einem US-Dollar am Tag.

Seit Veshab aber mit den benachbarten Siedlungen Darg und Shamtuch 2006 Millenniumsdorf wurde, ist viel passiert. Neue Anbaumethoden, Bewässerung, zusätzliche Produkte, Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Trinkwasser und Bildung für Mädchen – die Liste der Veränderungen ist lang. „Vor Projektbeginn haben wir unser Wasser direkt aus den Bächen geschöpft, mit Hilfe einer Pipeline können wir nun sauberes Trinkwasser genießen“, sagt Rukia Nazarowa, Mutter von vier Kindern. Schwere Durchfallerkrankungen sind selten geworden, auch dank regelmäßiger Hygieneschulungen. Erkranken ein Kind oder ein Erwachsener trotzdem, werden sie im neuen Gesundheitsposten von einem Krankenpfleger verarztet.

Viele einzelne Schritte haben die Dorfbewohner mit Unterstützung der Welthungerhilfe eingeleitet – als Teil eines systematischen Plans. Sie haben gemeinsam diskutiert und Entscheidungen ebenso gemeinsam getroffen. Und sie gründeten die Public Organization Zerafshan (POZ, lokale Organisation Zerafshan) und ein Frauenkomitee. Die lokale Organisation wird die Entwicklungen fortführen, wenn die Welthungerhilfe ihr Projekt beendet, davon ist Rukia Nazarowa, die Leiterin des Frauenkomitees überzeugt.

Ausbilden und höhere Einkommen erzielen

Gerade die Ausbildung von Mädchen zeigt, wie sehr sich der Blickwinkel in Veshab verändert hat. Am Anfang zögerten die meisten im Dorf. „Die Eltern von der Idee zu überzeugen, hat sehr lange gedauert, weil Mädchen traditionell früh verheiratet werden und die Schule oft mit elf Jahren verlassen haben“, sagt die 43-jährige Rukia Nazarowa. Heute gibt sie Nähkurse für Mädchen. Seitdem können sich die Menschen Hosen und Jacken im Dorf kaufen und müssen nicht mehr in die 90 Minuten entfernt liegende Stadt Aini fahren. Sie sparen Transportkosten, und die Frauen verdienen Geld, das in Veshab bleibt. Rukia Nazarowa registriert, dass sich das Verhältnis zwischen Männern und Frauen verändert. „Sogar verheiratete Mütter besuchen heute die Universität oder beenden ihre Ausbildung, das war früher undenkbar“, sagt die Leiterin des Frauenkomitees.



Heute gibt es 34 Imker mit etwa 230 Bienenstöcken in Veshab

34 ha

Aprikosenplantagen mit 40-70 t Ernte pro Jahr



Die Frauengruppe von Veshab gibt Nähkurse und verleiht ein Hochzeitskleid



Honig und Propolis-Salbe aus Veshab wird heute überregional verkauft

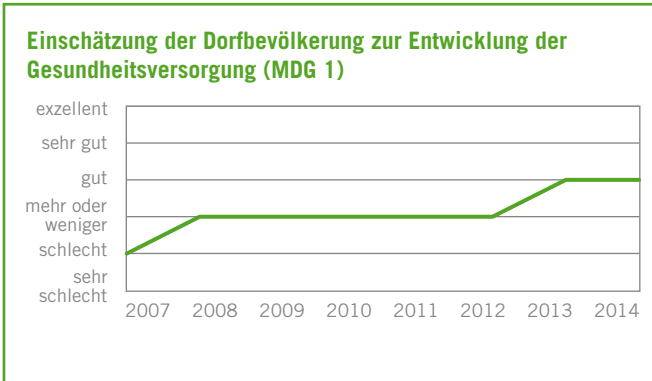


Sauberes Trinkwasser ist immer und für jeden verfügbar

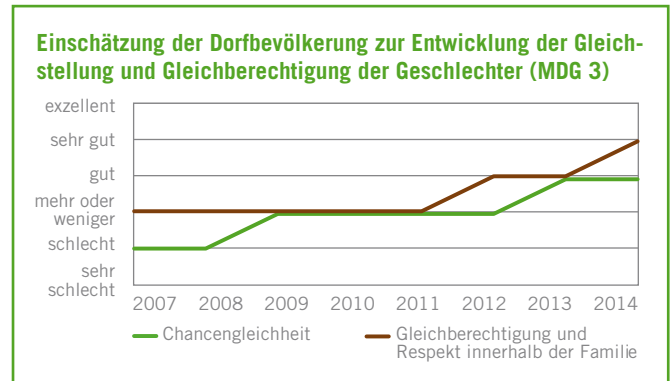
18

Früchtetrockner wurden lokal gebaut und werden genutzt

„Sogar verheiratete Mütter besuchen heute die Universität oder beenden ihre Ausbildung, das war früher undenkbar“, sagt Rukia Nazarowa.



Quelle: Welthungerhilfe 2015



Quelle: Welthungerhilfe 2015

Erträge in der Landwirtschaft steigen

Wie aber lassen sich die Erträge in der Landwirtschaft auf den begrenzten Ackerflächen steigern? Als ersten Schritt setzten die Frauen und Männer ihr marodes Bewässerungssystem instand und führten mit Hilfe von Experten eine sparsame Tropf-Bewässerung ein. Um Erosionen zu verhindern, legten sie Felder in Terrassen an. In regelmäßigen Trainings lernten sie, Wasser sparsam einzusetzen. Sie gründeten Selbsthilfegruppen, in denen sie mit neuen Anbaumethoden experimentierten, neue Früchte testeten oder Saatgut in Gewächshäusern zogen. Ein gutes Beispiel für die Experimentierfreude ist die bis vor Jahren unbekannte Bienenzucht oder die Trocknung von Obst durch Solartrockner. Inzwischen gibt es 34 Imker in Veshab. Für jedes Kilo Honig erzielen sie fünf Euro. Dank der guten Qualität beziehen inzwischen internationale Hotels aus der Hauptstadt Dushanbe ihren Honig von den Imkern aus Veshab. Aus dem Bienenharz fertigen Frauen zudem Propolis-Salbe, die eine antibiotische und antivirale Wirkung hat und gute Preise erzielt. Das getrocknete Obst lässt sich ebenfalls gut vermarkten oder hilft den Familien über den Winter, weil die Früchte nun nicht mehr faulen.

In den vergangenen zehn Jahren haben die Einwohner in Veshab zahlreiche Projekte angestoßen. Nicht alle brachten den erwünschten Erfolg, und nach wie vor stehen die Menschen vor großen Herausforderungen. Der Baumbestand geht immer noch zurück, weil die Menschen mit Feuerholz kochen. Und nach wie vor kehren viele junge Männer und Frauen Veshab den Rücken, um ihr Glück woanders zu suchen.

Doch insgesamt haben die Bewohnerinnen und Bewohner einen positiven Prozess in Gang gesetzt, der ihnen heute zu größeren Ernten und zusätzlichen Einkommen verhilft, bilanziert der Agraringenieur Husein Sultonov. „Dank der Mischung aus Investitionen in Infrastruktur und Weiterbildung einerseits und höherwertigen Produkten andererseits, ist uns eine positive Entwicklung gelungen“, sagt der gewählte Leiter von POZ. Besonders erfreulich ist, dass sich die Erfolge in Veshab herumgesprochen haben. Aus anderen Dörfern kommen inzwischen Delegationen, die die Gründe für den Aufstieg erfahren wollen. Denn die Entwicklung von Veshab steht auch ihnen offen.

	Tadschikistan 2009	Tadschikistan 2015	Deutschland 2015
Einwohner	7,35 Mio.	8,05 Mio.	80,6 Mio.
Einwohnerdichte	51 p/km ²	56 p/km ²	231 p/km ²
Bruttoinlandsprodukt pro Person & Jahr	486 €	753 €	33.606 €
Lebenserwartung Männer	62,3 Jahre	64 Jahre	78,6 Jahre
Lebenserwartung Frauen	68,5 Jahre	70,3 Jahre	83,3 Jahre
Geburtenziffer	2,99 je Frau	2,76 je Frau	1,38 je Frau
Kindersterblichkeit	4,1%	3,5%	0,3%
Alphabetisierungsrate	99,5%	99,7%	99%
Beschäftigte in der Landwirtschaft	67%	46%	1,6%
Welthunger-Index	18,5 – ernst	16,4 – ernst	-
Human Development Index	0,688 (Rang 127/182)	0,607 (Rang 133/195)	0,911 (Rang 6/195)
Weltrisikoindex	7,47% (Rang 73/173)	7,17% (Rang 70/171)	3,01% (Rang 147/171)
Gender Gap Score	0,6661 (Rang 87/134)	0,6654 (Rang 102/142)	0,7780 (Rang 12/142)

Quelle: Bündnis Entwicklung Hilft/UNU-EHS, CIA, IFPRI/Concern/Welthungerhilfe, UNDP, Worldbank, World Economic Forum

Karte: Welthungerhilfe

1991 Kollaps der Sowjetunion

1992 Bürgerkrieg

1994 Präsidentschaftswahlen

1997 Späte 1990er: schwere Dürre

2004 Die Welthungerhilfe beginnt ihr Engagement im Zerafshan-Tal

2006 Veshab wird zum Millenniumsdorf

2007/8 Sehr kalter Winter

2012 Die zweite Millenniumsdorf Phase wird implementiert

2015